

## Die Wartelisten werden länger

**ORGANSPENDE** Viele Menschen sind grundsätzlich bereit, Organe zu spenden. Bei den tatsächlichen Spenden weist Luzern aber den tiefsten Wert auf.

CHRISTIAN PETER MEIER  
christian.meier@luzernerzeitung.ch

Michelle Hug hatte Glück. Die junge Frau aus Hämikon lebt seit vier Jahren mit einem neuen Herzen und führt mittlerweile wieder ein ganz normales Leben. Mehr noch: Sie treibt sogar intensiv Sport und sprintete vor kurzem an der EM der Transplantierten über 100 Meter zu Gold (Ausgabe vom 26. Juli).

Zu den Glücklichen gehört Michelle Hug nicht nur mit Blick auf den guten Heilungsverlauf - sondern auch, weil überhaupt innert nützlicher Frist ein passendes Organ für sie gefunden werden konnte. Denn die Warteliste wird in der Schweiz immer länger: Vor sechs Jahren warteten noch rund 1000 Personen auf ein neues Organ, derzeit sind es 1500. So benötigen beispielsweise im zweiten Quartal des Jahres 87 Menschen ein fremdes Herz, 53 eine Lunge und 1142 eine Niere.

### Hohe Ablehnungsrate

Bei diesen Zahlen scheint klar, dass in der Schweiz weniger Organe zur Verfügung stehen, als gebraucht werden.

Franz F. Immer bestätigt diese Beobachtung. Immer ist CEO von Swisstransplant, der nationalen Stiftung für Organspende und Transplantation, die im Auftrag der Kantone alle mit der Organzuteilung zusammenhängenden Tätigkeiten organisiert. Er sagt: «Wir haben landesweit leider eine hohe Ablehnungsrate von über 60 Prozent.» Das heisst: Bei sechs von zehn verstorbenen Personen, deren Organe für eine Transplantation geeignet wären, kommen die Angehörigen zu einem negativen Entscheid. «Wenn sich die Verstorbenen im Vorfeld nicht klar zu diesem Thema geäussert haben, tun sich Angehörige oft schwer mit dem Entscheid», weiss Immer. «Im Zweifelsfall sagen sie dann eben Nein.» Dabei seien vier von fünf Schweizern grundsätzlich bereit, Organe zu spenden.

### 10 Spender pro Million Einwohner

Ein Blick auf die Statistik zeigt gerade für die Zentralschweiz eine besonders tiefe Quote. So wies unsere Region sowohl 2014 wie 2015 landesweit den mit Abstand tiefsten PMP-Wert aus (PMP: Per Million People): In Luzern lag die Zahl der Spender hochgerechnet auf eine Million Einwohner bei unter

10 - der Schweizer Schnitt liegt bei 17,4. Franz F. Immer nimmt das Kantonsspital Luzern (Luks), das für alle regionalen Organspenden und Transplantationen zuständig ist, allerdings in Schutz: «Die Arbeit auf der Luzerner Intensivstation ist auch in dieser Hinsicht hervorragend.»

Den Grund für die tiefen Werte sieht er in der zahlenmässigen Beschränktheit des Zentralschweizer Netzwerkes: «Die Schwankungen sind vor allem auf die Grösse des Einzugsgebietes mit nur 350 000 bis 400 000 Personen zurückzuführen.» Man müsse sich bewusst sein, dass pro Region und Jahr manchmal nur ganz wenige verstorbene Menschen für eine Organentnahme in Frage kämen. Das

von der Grösse her vergleichbar grosse Netzwerk St. Gallen wies in den letzten Jahren allerdings eine deutlich höhere Quote auf.

Mit Blick auf das erste Halbjahr 2016 könne das Luks gar einen Spitzenwert ausweisen, und zwar bei der sogenannten Umsetzungsrate. Sie gibt an, aus wie vielen möglichen Organ Spendern auch tatsächliche Organspender wurden.

Am generellen Notstand ändert diese positive Nachricht freilich kaum etwas.



**«Im Zweifelsfall sagen die Angehörigen eben Nein.»**

FRANZ F. IMMER,  
CEO SWISSTRANSPLANT

## Drei Wege zur Spendekarte

**BESTELLUNG** red. Wer Organspender werden will, findet auf der Website [www.swisstransplant.org](http://www.swisstransplant.org) drei Möglichkeiten, um einen Spenderausweis zu erhalten:

- Sie können eine neue **digitale Spendekarte** für ihr Smartphone herunterladen (für Android und iPhone). Die App zeigt bei einer Einlieferung in die Notfall- oder Intensivstation die Karte automatisch auf dem Sperrbildschirm an. Dazu muss am Telefon Bluetooth eingeschaltet sein. Bei iPhones und gewissen Android-Telefonen kann Bluetooth jedoch auch über den Sperrbildschirm aktiviert werden. Die digitale Karte funktioniert derzeit in rund 40 Schweizer Spitälern. Darunter sind auch die Kantons-spitäler in Luzern, Ob- und Nidwalden.
- Die Organspende-Karte kann auch online ausgefüllt und selber ausgedruckt werden.
- Sie können die Karte aber auch mit zugehörigem Informationsmaterial auf einem Online-Formular **per Post** oder unter der Gratisnummer **0800 570 234** bestellen.

### HINWEIS

---

Auch ältere Menschen kommen als Organspender in Frage.